

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 2024/074

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Bauausschuss	öffentlich	06.05.2024	Vorberatung			
Gemeinderat	öffentlich	06.06.2024	Beschlussfassung			

Ausbau Breitbandstruktur in Unterversorgten Bereichen – Baubeschluss und Vergabe von Dienstleistungen

I. Beschlussantrag

1. Der Gemeinderat fasst für den Ausbau der Breitbandversorgung für die unterversorgten Bereiche (hellgraue und weiße Flecken) den Baubeschluss.
2. Der Gemeinderat stimmt einer europaweiten Generalübernehmerausschreibung (Bau und Planung) für den Breitbandausbau zu.
3. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Bauüberwachung und Abrechnung des Breitbandausbaus an einen Bauherrenvertreter zu.
4. Der Gemeinderat stimmt der Empfehlung zur Kostenbeteiligung an den Baukosten der Hausanschlüsse entsprechend der Ausführung unter Ziffer 2.7. zu.

II. Begründung

1. Kurzfassung

Mit DRS Nr. 2021/036 hat der Gemeinderat dem damals vorgestellten Ausbaukonzept Breitband für die unterversorgten Bereiche (weißes und hellgraues Fleckenprogramm), der Schulen und Gewerbegebiete in Biberach zugestimmt. Zwischenzeitlich liegen alle Vorbescheide zur Förderung des Bundes und Landes Baden-Württemberg vor. Der erste Schritt der konkreten Umsetzung war die Betreiberausschreibung, die mit DRS 2022/115 vom Bauausschuss an die Netze BW vergeben wurde.

Danach geriet die Umsetzung ins Stocken, da der Dienstleister der Stadt Biberach (Komm.Pakt.Net) durch Umstrukturierungen und Personalprobleme die Generalübernehmerausschreibung nicht mehr leisten konnte. Seit Oktober 2023 konnte jetzt die Masterplanung zum Ausbau des Breitbandnetzes durch das Tiefbauamt erstellt und als Basis für die Vorbereitung der Generalübernehmerausschreibung genutzt werden.

Die allgemein bekannten, extremen Baukostensteigerungen der letzten Jahre führten auch zu deutlichen Abweichungen von den prognostizierten Kostenansätzen. In Ziffer 3.3 der Vorlage werden die Kosten im Vergleich dargestellt.

Das von der Stadt auszubauende Netz wird als Open Access Netz betrieben, dadurch haben alle Anschlussnehmer eine freie Entscheidung über ihren zukünftigen Netzanbieter.

Der Gesamtumfang beläuft sich nach der jetzt aktuellen Kostenberechnung voraussichtlich auf 50 Mio. €. Das Gesamtvorhaben wird auf Basis des Ausschreibungsergebnisses mit 89 % der Gesamtkosten vom Bund und vom Land Baden-Württemberg gefördert. Somit verbleibt für die Stadt Biberach ein Eigenanteil von 5,5 Mio. € innerhalb eines Zeitraums von 6 ½ bis 7 Jahren. Deshalb sollte das Gremium jetzt die vorbereitete europaweite Generalübernehmerausschreibung sowie die zugehörigen Dienstleistungsverträge freigeben.

Das Tiefbauamt konnte die Breitbandagentur Baden-Württemberg (BBBW) für die VgV-Ausschreibung und als juristische Begleitung die Kanzlei Iuscomm gewinnen.

2. Ausbaukonzept Breitbandnetz

2.1 Weißes Fleckenprogramm

Dies betrifft die Bereiche welche eine bestehende Versorgungsleistung von unter 30 Mbit/s zur Verfügung haben. Den heute erforderlichen Leistungen für die umfängliche Internetnutzung sowie sonstige Versorgungsleistungen, wie beispielsweise Fernsehen, wird das allerdings bei weitem nicht gerecht.

Der freie Markt sieht diese Bereiche aufgrund der hohen Ausbaukosten für nicht erschließbar an. Deshalb fördern der Bund und das Land Baden-Württemberg den erforderlichen Netzausbau mit insgesamt 89 bis 90% der Gesamtkosten. Einen zukunftssträchtigen Anschluss an die Digitale Welt kann die Bürgerschaft also nur durch einen Ausbau des Breitbandnetzes durch die Stadt Biberach erhalten. Die betroffenen Teilbereiche wurden bereits in der Drucksache 2021/036 dargelegt.

2.2 Hellgraues Fleckenprogramm

Dies betrifft Bereiche welche eine bestehende Versorgungsleistung von 30 bis 100 Mbit/s zur Verfügung haben. Hier gilt derselbe Sachverhalt wie unter Ziffer 2.1 dargelegt.

2.3 Schulen

Während der Pandemiezeit zeigte sich sehr deutlich, dass die Schullandschaft oftmals nicht für den Bereich Homeschooling ausgerüstet ist. Deshalb fördern der Bund und das Land Baden-Württemberg auch dort die Schaffung von leistungsfähigen Glasfaseranschlüssen mit 89 % bis 90 % der Gesamtkosten. Im Rahmen dieses Ausbauprogramms ist vorgesehen alle Schulen, die noch keinen leistungsfähigen Netzanschluss in dieser Größenordnung haben, neu an das überörtliche Glasfasernetz anzuschließen.

2.4 Gewerbe – und Industriegebiete

Für die Gewerbe – und Industriebetriebe ist es heute von existenzieller Bedeutung ein extrem leistungsfähiges Glasfasernetz an ihrem Produktionsstandort zur Verfügung zu haben. Durch die hier ebenfalls extrem hohe Förderung des Bundes und Landes Baden-Württemberg mit 89 % bis 90 % der Gesamtkosten kann die Stadt in allen Gewerbe– und Industriegebieten mit mindestens 3 Anschlusswilligen ein entsprechendes Glasfasernetz ausbauen.

2.5. Weitere Ausbaup Optionen

Es gibt zwischenzeitlich ein dunkelgraues Fleckenprogramm für Versorgungsbereiche mit einer bestehenden Anschlussleistung von 100 bis 200 Mbit/s. Da wir für den Netzausbau der Ziffern 2.1

bis 2.4 bis mindestens Ende 2030 benötigen werden, werden derzeit keine Überlegungen zu weiteren Ausbauoptionen angestellt.

2.6 Jetzige Ausbaukonzeption

Nachdem die abschließende Bundes- und Landesförderung auf Basis der Ausschreibung erfolgt, war es uns wichtig, das Grundkonzept aus dem Jahr 2020 nochmals intensiver auf die bauliche Umsetzbarkeit zu prüfen. Durch die personelle Verstärkung im Fachbereich Netze im Tiefbauamt, konnte diese Masterplanung nun selbstständig durch das Tiefbauamt geleistet werden.

Wir benötigen jetzt ein Hauptversorgungsnetz von 95 km und insgesamt 1.350 Hausanschlüsse mit einer Länge von 8,5 km.

Der voraussichtliche Baubeginn wird bei jetziger Ausschreibung ab März 2025 sein. Insgesamt benötigen wir eine Bauzeit zwischen 6 und 6 ½ Jahren. Somit wird dieses gesamte Netz ab Ende 2030 bzw. Mitte 2031 zur Nutzung verfügbar sein.

Die genauen Bauabschnitte werden sich in der nachfolgenden Ausbauplanung ergeben. Wir werden Teilbereiche, die in sich in Betrieb genommen werden können, zusammenhängend bauen. Damit ist gewährleistet, dass diese Bereiche deutlich früher zur Nutzung an den Betreiber übergeben werden können.

2.7 Hausanschlüsse

Glasfaserhausanschlüsse mit einer Länge von bis zu 10 m werden bei den Netzbetreibern für einen Anschlussbeitrag zwischen 500 € und 2.500 € zur Verfügung gestellt. Sobald die Ausbaulängen deutlich über 10 m hinausgehen bzw. schwierige Bauverhältnisse vorliegen gehen diese Beträge sehr deutlich über die 2.500 € hinaus. Voraussetzung ist jedoch immer, dass das Glasfasernetz im öffentlichen Raum bereits vorhanden ist. Dies ist den Bereichen, die die Stadt Biberach jetzt ausbaut, nicht gegeben.

Deshalb stellt sich hier die Frage in welchem Umfang die jeweilige Anschlussnehmer an den Baukosten beteiligt werden sollen. Wenn die Stadt von den Anschlussnehmern einen Beitrag erhebt, wird dieser von den förderfähigen Kosten in Abzug gebracht. Mit dem Ausbauprogramm der Stadt werden Hausanschlüsse (Leerrohr und Glasfaserleitung) bis in den Keller der jeweiligen Gebäude gelegt.

Die Baukosten eines Hausanschlusses werden auf der Grundlage des Bauprogramms der Stadt Biberach bei durchschnittlich 2.000 € liegen. Allerdings wird es sicher auch einzelne Hausanschlüsse geben, die darüber liegen. Nachdem es sich um einen kaum verzichtbaren Anschluss an die digitale Welt handelt, sollte die Stadt Biberach die Kostensätze hier nicht zu hoch ansetzen. Wenn die Stadt Biberach für einen Hausanschluss je Wohneinheit einen Betrag in Höhe von 500 € und bei Gewerbebetrieben in Höhe ab 2.500 €, je nach Gewergröße bis ca. 6.000 € erhebt, ergibt sich bei 1.350 Hausanschlüssen eine Gesamtkostenentlastung in Höhe von 600.000 € bis 700.000 €. Die restlichen Kosten werden mit 89 % bis 90 % gefördert.

So wäre gewährleistet, dass sich nahezu alle Bürger, die eine absolut unzureichende Breitbandversorgung haben, diesen Anschluss auch leisten können.

3. Finanzielle Auswirkungen

3.1 Hauptnetz

Auf der Grundlage der jetzigen Masterplanung und den derzeit üblichen Marktpreisen gehen wir von Gesamtkosten (Bau – und Baunebenkosten) in Höhe von 47,3 Mio. € aus. Diese Gesamtkosten werden vom Bund und Land Baden-Württemberg mit 89 % gefördert.

Gesamtkosten	47.300.000 €
abzgl. Förderung (89 %)	42.097.000 €
Eigenanteil Stadt Biberach	5.203.000 €

3.2 Hausanschlüsse

Auf der Grundlage der jetzigen Masterplanung und den derzeit üblichen Marktpreisen gehen wir von Gesamtkosten (Bau – und Baunebenkosten) in Höhe von 2,7 Mio. € aus. In diese Gesamtkosten sind jetzt die Kostensteigerungen seit 2019 sowie die jetzt aktualisierte Masterplanung mit eingeflossen. Diese Gesamtkosten werden vom Bund und Land Baden-Württemberg mit 89 % bis 90 % gefördert.

Gesamtkosten	2.700.000 €
abzgl. Anschlussbeitrag	500.000 €
abzgl. Förderung	1.958.000 €
Eigenanteil Stadt Biberach	742.000 €

Dies entspricht im Durchschnitt 549,63 € je Hausanschluss.

3.3. Gesamtbetrachtung

Bei der ersten Diskussion im Gemeinderat im Frühjahr 2021, mit damals geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 18,875 Mio. € ging die Verwaltung von einem Eigenanteil der Stadt Biberach in Höhe von 2,05 bis 3,5 Mio. € aus. Die Spanne ergab sich aufgrund der noch nicht abschließenden Klarheit über die Förderung durch das Land Baden-Württemberg.

Damals war der Außenbereich außerhalb der geschlossenen Ortschaften nur überschlägig geschätzt worden. Durch die jetzt weiter konkretisierte Masterplanung zeigt sich auch, dass innerhalb geschlossener Ortschaften oft auf beiden Straßenseiten eine Glasfaserversorgung notwendig wird. In den letzten 3 Jahren hatten wir im Tiefbau Kostensteigerungen zwischen 47 % und 60 % je nach Gewerk. Dies alles führt jetzt zu den prognostizierten Gesamtkosten in Höhe von 55 Mio. €. Durch die sehr hohe Forderung des Bundes und des Landes Baden-Württemberg steigt der Eigenanteil auf 5,75 Mio. €. Dieser Betrag wird in den Jahren 2024 bis 2030/31 von der Stadt Biberach je nach Baufortschritt zu bezahlen sein.

Die Stadt Biberach sollte die einmalige Chance zur Schaffung eines flächendeckenden, zukunfts-trächtigen Breitbandversorgungsnetzes für alle Schulen, Arbeits- und Wohnplätze nutzen und den Bau dieses Netzes jetzt weiter vorantreiben.

4. Förderprogramme und Betreibervertrag

4.1 Förderprogramm „Weiße Flecken“

Der Verwaltung liegen die Vorbescheide zur Förderung des Netzausbaus mit einem Zuschuss in Höhe von 50 % vom Bund und in Höhe von 40 % vom Land vor. Von der GeoData GmbH wissen wir, dass bei bereits realisierten und abgerechneten Projekten eine Gesamtförderung von 89 % gesichert und in wenigen Fällen von vollen 90 % erreicht wurden. Die endgültigen Förderbescheide bekommt die Stadt Biberach auf Grundlage der europaweiten Generalübernehmerausschreibung.

4.2 Förderprogramm „Hellgraue Flecken“

Der Verwaltung liegen die Vorbescheide zur Förderung des Netzausbaus mit einem Zuschuss in Höhe von 50 % vom Bund und in Höhe von 40 % vom Land vor. Von der GeoData GmbH wissen wir, dass bei bereits realisierten und abgerechneten Projekten eine Gesamtförderung von 89 %

gesichert und in wenigen Fällen von vollen 90 % erreicht wurden. Die endgültigen Förderbescheid bekommt die Stadt Biberach auf Grundlage der europaweiten Generealübernehmerausschreibung.

5. Rahmenbedingungen und Perspektiven

5.1 Organisation und Personalkapazität

Die Planung und der Bau von Breitbandnetzen war bisher nicht Aufgabe der Stadtverwaltung. Aufgrund der Bedeutung des Themas für den Arbeits- und Wohnstandort Biberach sowie der Chance, öffentliche Fördermittel in großer Höhe zu nutzen, ist das Tiefbauamt mit dem Betreibervertrag und der Masterplanung „Breitband“ in dieses Thema eingestiegen. Mit der Netze BW als Betreiber der Breitbandversorgung steht ein kompetenter Partner an unserer Seite.

Vor diesem Hintergrund wurde im Tiefbauamt, ein neues Sachgebiet „Netze“ eingerichtet, welches sich neben der Nahwärme auch um die neue Aufgabe Breitband kümmern wird.

Die bereits beim Tiefbauamt geschaffenen 1,5 Stellen konnten besetzt werden. Die in diesem Jahr im Stellenplan vorgesehene, weitere Stelle eines Technikers wird kurzfristig ausgeschrieben. Allein die Bauleitung und Abrechnung der Breitbandversorgung nimmt eine Vollzeitstelle in Anspruch. Der Bereich Breitbandausbau und Nahwärmeausbau nimmt beim Tiefbauamt insgesamt 4 bis 4,5 Stellen in Anspruch. Deshalb wird für 2025 nochmals eine 0,5 Stelle für die Sachbearbeitung angemeldet werden. Bei der Nahwärme werden die Stellen- und Sachkosten im Kontext zum Ausbau des Wärmenetzes, aus Mitteln des Energie- und Klimafonds der KfW bis September 2025 mit max. 210.000 € gefördert. Im Bereich des Breitbandausbaus werden wir eine sogenannte Bauherrenvertretung als Vollzeitstelle an einen externen Dienstleister vergeben. Dieser wird vom Bund und Land Baden-Württemberg mit 89 % bis 90 % gefördert.

5.2 Perspektiven

Auf Grundlage des Masterplans „Breitbandnetze“ wurden zukünftige, digitale Breitbandnetze konkretisiert und können jetzt realisiert werden. Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Arbeitgeber sind hier sehr hoch.

Diese Zukunftsaufgabe ist mit erheblichem personellem und finanziellem Aufwand verbunden. Das beim Tiefbauamt neu eingerichtete Sachgebiet „Netze“, wurde mit Blick auf die Planung und Realisierung des Wärmenetzes Innenstadt-Süd sowie den Ausbau der Breitbandinfrastruktur geschaffen. Damit konnten und können kurzfristig hohe finanzielle Zuschüsse von Bund und Land für beide Themenbereiche akquiriert werden. Beide Themenfelder sind keine originäre Aufgabe der Stadtverwaltung.

6. Empfehlung der Verwaltung

Das Ziel, in einer ländlichen Streustruktur für alle ein leistungsfähiges und zukunftsträchtiges Glasfasernetz zu schaffen ist ambitioniert und ehrgeizig. Die Entscheidung des Gemeinderates, dass die Stadt Biberach mit der hohen Beteiligung der Bundes- und Landesförderung ein Breitbandnetz überall bereitstellt und ein Dritter das Netz betreibt, war ein innovativer Schritt in die Zukunft. Mit dieser Entscheidung erhalten neben den Schulen und Gewerbe- / Industriebetriebe, auch die gesamte Bürgerschaft in den geschlossenen Ortsteilen sowie im Außenbereich einen zukunftsträchtigen Anschluss an die digitale Welt von morgen.

Peter Münsch